

HEMMINGEN

Online immer aktuell
haz.de/hemmingen
neupresse.de/hemmingen

Zwei Verletzte bei Unfall

Autos prallen zusammen

Von Andreas Zimmer

Arnum/Ohlendorf. Bei einem Unfall am Montagnachmittag an der Kreuzung der B-3-neu mit der L389 sind ein Fahrer und eine Fahrerin verletzt worden. Beide wurden in Krankenhäuser gebracht. Ihre Autos waren zusammengestoßen.

Die Ampel an der B-3-Ortsumgehung und der Landesstraße 389 zwischen Arnum und Ohlendorf sei zum Zeitpunkt des Unfalls wegen einer Reparatur nicht in Betrieb gewesen, erläuterte ein Polizeisprecher. Die Frau habe gegenüber den Beamten angegeben, die Ampel habe dauerhaft gelb geblinkt.

Nach Polizeiangaben kam die 66-Jährige, die in Springe wohnt, aus Arnum und fuhr in Richtung B-3-Ortsumgehung. Sie sei wegen der blinkenden Ampel vorsichtig in den Kreuzungsbereich hineingefahren und habe dabei das Auto des 58-jährigen Patteners übersehen, der auf der B-3-neu aus Richtung Pattensen nach Hannover unterwegs war. Beide Wagen prallten gegen 13.50 Uhr zusammen. Sowohl am Renault Clio der Frau als auch am Opel Corsa des Mannes entstand wirtschaftlicher Totalschaden, den die Polizei auf insgesamt etwa 6500 Euro beziffert.

Feuerwehrlaute streuten auslaufende Betriebsstoffe ab, legten Trümmerteile zusammen und stellten den Brandschutz sicher, teilte Stadtfirewehrsprecher Lennart Fieguth mit. Die Landesstraße war zwischen Ohlendorf und B-3-neu kurzzeitig gesperrt.



An der Kreuzung von B-3-neu und L 389 sind zwei Autos zusammengestoßen. FOTO: FEUERWEHR

IN KÜRZE

Musikschule stellt Instrumente vor

Hemmingen. Die Musikschule Hemmingen lädt zur Aktion „Klingendes Türmchen“ ein. Jungen und Mädchen bekommen am Sonnabend, 19. Juni, die Möglichkeit, verschiedene Instrumente kennenzulernen. Für Vorschulkinder beginnt die Vorstellung um 10 Uhr, Schüler und Schülerinnen sind ab 11.30 Uhr in die Musikschule, Hohe Bunte 2, geladen. Die Kinder können sich über Blasinstrumente, Tasteninstrumente, Zupfinstrumente, Streichinstrumente sowie Schlagzeug, Percussion und auch Gesang informieren. Besucher müssen sich mit Angabe der gewünschten Instrumente bis Sonntag, 13. Juni, per Mail an musikschule@t-online.de oder telefonisch unter (0511) 42 86 85 anmelden. //

Keine 77 000 Fahrzeuge täglich

Hemmingen. Im Bericht über die Radarmessungen auf der B-3-neu haben wir gestern geschrieben, dass mehr als 77 000 Fahrzeuge täglich in beide Richtungen unterwegs gewesen seien. Die Zahl bezog sich aber auf den Zeitraum vom 27. April bis 9. Mai. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. /ok

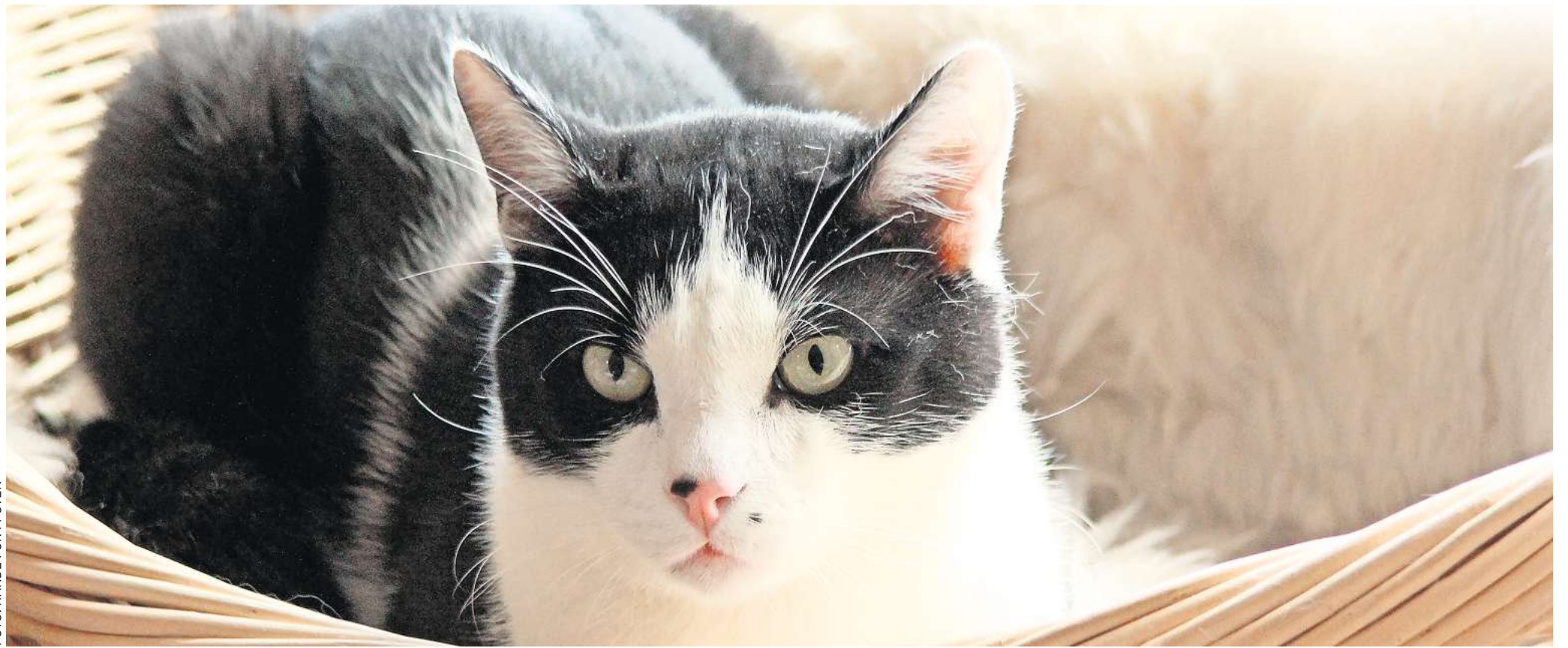


FOTO: HÄNDE FÜR PFOTEN

Tierschutzverein sucht Zuhause für König Alfons

Als Alfons Mitte Januar zum Arnum Tierschutzverein Hände für Pfoten kam, war schnell klar: Dieser Kater ist etwas ganz Besonderes. Denn das knapp eineinhalbjährige Tier fiel sofort durch sein Selbstbewusstsein auf. Dieser Charaktereigenschaft hat er auch

seinen Namen zu verdanken. Benannt haben ihn die Tierschützer nach der Figur König Alfons der Viertel-vor-Zwölfte aus der Augsburger Puppenkiste. Der Verein sucht nun ein neues Zuhause für den Kater – mit Auslauf und ohne Hunde und weibliche Kat-

zen. Mittlerweile ist König Alfons kastriert, geimpft und negativ auf alle gängigen Katzenkrankheiten getestet. Weitere Infos gibt es unter Telefon (05101) 583 62 und im Internet auf haende-fuer-pfoten.net. zer

Lärmschutz: Bürger beklagen Rückschlag

Debatte zur B-3-neu gerät ins Stocken / Arnum Initiative: „Runder Tisch ist nicht erwünscht“

Von Andreas Zimmer

Hemmingen. „Ein Runder Tisch ist nicht erwünscht“: So deutet die Bürgerinitiative „Arnum. Lebenswert für Alle“ die jüngsten Aussagen der Fraktionsvorsitzenden von SPD, CDU und den Unabhängigen Hemmingern (DUH) zum Thema Lärmschutz an der B-3-neu. So hatte zum Beispiel Wolf Hatje (DUH) geäußert, dass der Lärmschutz für viele Einzelne eine hohe Bedeutung habe, doch am Runden Tisch würden eigentlich eher Themen mit breiter gesellschaftlicher Relevanz diskutiert. „Ein Runder Tisch, dessen Inhalt einzig und allein ein möglicher Lärmschutz an der B-3-neu ist, kann sehr wohl zu Ergebnissen kommen, wenn diese denn gewollt sind“, sagt Andrea Schirmacher, Sprecherin der Bürgerinitiative. „Themen von breiter gesellschaftlicher Resonanz wollen wir dort sicherlich nicht diskutieren.“

Streit um Wettberger Initiative

Am Runden Tisch in Hemmingen, der unter anderem dem Dialog und dem Sammeln von Ideen dient, sollen nach bisheriger Planung Bürgerinitiativen sowie Vertreter von Rat und Verwaltung sitzen. „Die Verwaltung und die Hemminger Politiker und Politikerinnen sollten

doch froh sein, dass es Menschen in ihrer Stadt gibt, die sich engagieren, fachlich informieren und mitarbeiten wollen“, meint Schirmacher. „Nur gemeinsam können wir für Verbesserungen sorgen – ein gegeneinander Ausspielen bringt uns nicht weiter, sondern verschärft den Unmut der Betroffenen.“



Man konnte den Eindruck gewinnen, dass ein Keil in die Bürgerschaft getrieben werden soll.

Burkhard Lange,
Vorsitzender des Vereins
„Wer Straßen sät“

Auch der Hemminger Verein „Wer Straßen sät“ bewertet die jüngste Ratssitzung, in der das Thema Runder Tisch zum Stocken kam, als „herben Rückschlag“. Die Ratsfraktionen sind sich zum Beispiel uneins, ob die Bürgerinitiative aus Wettbergen am Runden Tisch sitzen

soll. „Man konnte den Eindruck gewinnen, dass ein Keil in die Bürgerschaft getrieben werden soll, wenn es Betroffene erster und zweiter Klasse geben soll“, sagt Burkhard Lange, Vorsitzender von „Wer Straßen sät“. Dabei könne ein Runder Tisch ohnehin nur empfehlen und nichts entscheiden.

Der Verein habe eine Liste mit Forderungen in Sachen Lärmschutz an die Stadtverwaltung geschickt. „Sie beginnt mit dem, was am besten wäre, nämlich die frühere Schallsituation entlang der neuen Trasse wiederherzustellen, und geht in mehreren Schritten hinab bis zu dem, was im schlechtesten Fall wenigstens unbedingt getan werden müsste“, sagt Lange.

Zubringerstraßen einbeziehen

Der Verein fordert, dass die Stadt bei den Schallberechnungen in der geplanten neuen Studie zum Lärmschutz auch die sechs Zubringerstraßen in Arnum, Devese, Hemmingen-Westerfeld, Hiddesdorf und Ohlendorf miteinbezieht, ebenso das Neubaugebiet Zero:e-Park in Hannover-Wettbergen. In Arnum sollen die Berechnungen zudem nicht nur vorhandene Wohngebäude umfassen, sondern auch geplante wie an der Bockstraße. Für den Fall, dass alle Bemühungen schei-

tern sollten, hat der Verein auch schon einen Vorschlag: Die Stadt solle für eine „freiwillige Selbstverpflichtung von Hemminger Institutionen und von engagierten Bürgerinnen und Bürgern zur freiwilligen Geschwindigkeitsreduktion“ werben und „entsprechende Werbemaßnahmen entlang der B-3-neu für eine solche Kampagne“ prüfen.

Die Studie zum Lärmschutz an der B-3-Ortsumgehung wird die Stadt Hemmingen, so ist es geplant, am 8. Juli beauftragen. Dies soll im vertraulich tagenden Verwaltungsausschuss geschehen. Im März hat-

te der Rat beschlossen, 30 000 Euro für die Machbarkeitsstudie auszugeben. Das erste Treffen am Runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern von Rat, Stadtverwaltung und Bürgerinitiativen verzögert sich auf einen noch unbestimmten Termin, denn die Ratsfraktionen sind uneins. So fordern die Grünen, dass die Wettberger Bürgerinitiative am Runden Tisch sitzen muss. Die CDU entgegnet, es könne nicht Aufgabe der Hemminger Politik sein, die Interessen von Einwohnerinnen und Einwohnern aus Hannover wahrzunehmen.



Das Wohngebiet in Arnum ist nicht weit von der neuen B-3-Ortsumgehung entfernt. FOTO: ANDREAS ZIMMER

UNTERM STRICH

Debatte um B-3-neu: Jetzt aber bitte richtig

Wer gedacht hat, mit der Eröffnung der B-3-neu kehre Ruhe in Hemmingen ein, wird eines Besseren belehrt – im wahrsten Sinne des Wortes. Es ist zu laut. Anwohner klagen über mangelnden Schutz vor dem Verkehrslärm. Die Trasse bleibt – wie schon während der Planung und des Baus – ein sensibles Thema.

Die Wellen schlugen schon hoch, etwa als jüngst die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr eine Firma mit Mäharbeiten entlang der Umgehungsstraße beauftragte – und das in der Brut- und Setzzeit. Was immer auf und an der B-3-neu passiert, es wird generell von der Öffentlichkeit genau beobachtet, darunter die mittlerweile vier Bürgerinitiativen an der etwa sieben Kilometer langen Straße.

Zwei haben sich erst nach der Eröffnung der B-3-neu, also nach November 2020, gebildet. Ein Zeichen von Misstrauen? Fakt ist: Initiativen entstehen immer dort, wo sich Bürgerinnen und Bürger von Politik und Verwaltung ungerecht behandelt oder übergangen fühlen. Sie fordern ein Mitspracherecht, was ihnen in Hemmingen mit dem geplanten Runden Tisch nun gewährt werden soll.

Man darf sich nichts vormachen: Vor der Kommunalwahl im September wird der Runde Tisch voraussichtlich nicht besetzt. Das ist leider spät. Denn alles weitere, einschließlich möglicher Lärmschutzarbeiten, wird sich damit auch verzögern.

Doch ist es mit einem Runden Tisch überhaupt getan? Vertreter von Rat und Verwaltung und von



In Hemmingen sollen die Lärmprobleme rund um die B-3-neu an einem Runden Tisch verhandelt werden. Doch das dauert. Und es wird nicht reichen, meint **Andreas Zimmer.**

den Bürgerinitiativen sollen dazu gehören. Doch wie sich in jüngster Zeit zeigt, ist auch der Verkehr auf den Zubringerstraßen zur B-3-neu ein Problem. Erst vor wenigen Tagen haben vier Arnumer auf den zunehmenden Schleichverkehr im Bereich zwischen der B-3-Ortsumgehung, dem Hohen Holzweg, der Göttinger Straße und der Bockstraße aufmerksam gemacht. Viele Autofahrer verhielten sich anders, als es die Planer angenommen haben, indem sie sich abseits der Zubringerstraßen genau den Weg suchen, der ihnen am günstigsten erscheint. Müssen sich nun diese und andere Anlieger auch in einer Bürgerinitiative organisieren oder einem Verein anschließen, um am Runden Tisch dabei zu sein?

Die internen Überlegungen von SPD, CDU und den Unabhängigen

Hemmingern im Vorfeld der jüngsten Ratssitzung, eine Bürgerversammlung einzuberufen und dann ein Forum Lärmschutz zu bilden, an dem auch einzelne interessierte Bürger – auch aus Wettbergen – dabei sind, sollten weiterverfolgt werden. So sind nicht noch weitere Bürgerinitiativen notwendig.

Mehr noch: Läuft das Forum erfolgreich, wäre es ratsam, den Themenschwerpunkt später auf Lärmschutz auch an anderen Straßen zu verlagern, zum Beispiel Ortsdurchfahrten. Dann fühlten sich auch jene Menschen ernst genommen, die ebenfalls an lauten Straßen wohnen, in der aktuellen Debatte aber nicht vorkommen. So könnte in Hemmingen wieder mehr Ruhe einkehren – für die Anwohnerinnen und Anwohner und in der politischen Diskussion.